

Zahlen und Fakten: soviel kostet „Stand-by“

Computer: bis zu **17,50 Euro/Jahr**
Bereitschaftsbetrieb: 12 Watt

DVD-Spieler: bis zu **22,60 Euro/Jahr**
Bereitschaftsbetrieb: 15,5 Watt

Kaffeemaschinen: bis zu **51,10 Euro/Jahr**
Bereitschaftsbetrieb: 35 Watt

Weiterführende Informationen

Ratgeber des **Umweltbundesamtes** zu dem Thema „Energiesparen im Haushalt - Schluss mit dem Stromklau“:

- www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/188.pdf

Die Aktion **„No Energy“** liefert eine ausführliche Übersicht über den Stromverbrauch von Elektrogeräten im „Stand-by“ Betrieb:

- www.no-e.de

„Stand-by“ Rechner der **Deutschen Energie-Agentur** (dena):

- www.stromeffizienz.de
- Checks & Rechner → Stand-by-Rechner



Strommessgerät im Einsatz

Projektbüro Klimaschutz der EKD

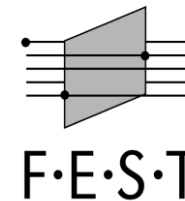
Aus dem Verkaufserlös von Emissionshandelszertifikaten hat das Bundesumweltministerium Gelder für eine Klimaschutzinitiative zur Verfügung gestellt. Ein Teil der insgesamt acht Förderprogramme richtet sich auch an kirchliche Antragsteller.

Aus diesem Anlass wurde im Herbst 2008, finanziert durch das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland, ein Projektbüro Klimaschutz in der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft eingerichtet. Organisatorisch ist das Projektbüro beim Beauftragten des Rates der EKD für Umweltfragen angesiedelt.

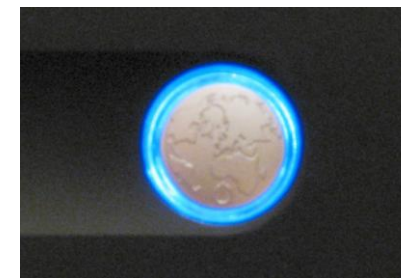
Zu den Tätigkeitsschwerpunkten des Projektbüros zählt die Unterstützung kirchlicher Antragsteller im Rahmen der Förderprogramme. Darüber hinaus informiert das Projektbüro Klimaschutz auch über Maßnahmen, die zu einer Reduzierung von CO₂-Emissionen beitragen können. Mit dem Flyer „Klimatipps“, der nun zu dem Thema „Stand-by“ vorliegt, soll zukünftig über Themen zum Klimaschutz informiert werden.

Kontakt

Dipl.-Volksw. Oliver Foltin
Projektbüro Klimaschutz der EKD
Forschungsstätte der Evangelischen
Studiengemeinschaft e.V.
Schmeilweg 5
69118 Heidelberg
oliver.foltin@fest-heidelberg.de



Schluss mit „STAND-BY“ - JETZT



Heimlichen Stromverbrauchern auf der Spur

„Klimatipps“ Nr. 1

April 2010

Das Problem

Jedes Jahr fallen in Deutschland nach Berechnungen des Umweltbundesamtes mindestens **4 Milliarden Euro an Stromkosten** bei Elektrogeräten an, obwohl diese gerade nicht benutzt werden. Das sind **4,6% des Gesamtstromverbrauchs** in Deutschland, was der Jahresstromproduktion von zwei Großkraftwerken entspricht. Auch in Pfarrämtern und Gemeindehäusern sind solche Geräte oft zu finden. Das Problem ist seit langem bekannt und doch wird zu wenig dagegen getan.

Aber wir alle können etwas tun – jetzt.

Ursachen für Leerlaufverluste

Bereitschaftszustand

Geräte werden nach dem Gebrauch nicht vollständig ausgeschaltet, sondern nur in einen Bereitschaftszustand, den so genannten „Stand-by“, versetzt. Dies geschieht häufig bei TV-Geräten und HiFi-Anlagen.

Schein-Aus

Auch wenn Elektrogeräte am Netzschalter vermeintlich abgeschaltet worden sind, können diese weiter Strom verbrauchen. Oftmals ist dies bei Computern und deren Zubehör der Fall.

Fehlender Netzschalter

Manche Elektrogeräte lassen sich abschalten aber nicht ausschalten, da sie schlichtweg über keinen Netzschalter verfügen. Solange der Stecker in der Steckdose steckt, verbrauchen sie Strom. Häufig kommt dies bei Geräten mit Netzteilen vor, etwa Ladegeräten von Handys und MP3-Spielern.

Was können Sie tun?

Zuerst müssen Sie die Elektrogeräte ausfindig machen, die nach einem vermeintlichen Ausschalten noch weiterhin Strom verbrauchen. Nehmen Sie sich einmal in Ruhe Zeit, um solche Geräte im Pfarramt, Gemeindehaus und Kindergarten – aber auch in Ihrer Privatwohnung – zu finden.

Am besten tragen Sie jetzt gleich einen Termin dafür in Ihren Kalender ein!

Sie erkennen solche Geräte daran, dass sie auch nach erfolgter Abschaltung beim Anfassen warm sind und vielleicht auch ein leises Brummen von sich geben. Eine Identifizierung ist leider nicht immer so einfach. Meist kommen Sie solchen heimlichen Stromverbrauchern nur mit Hilfe von Energiemessgeräten auf die Spur. Sie werden zwischen Steckdose und Gerät angebracht und zeigen Ihnen an Hand des Stromverbrauchs an, ob das Gerät auch tatsächlich „aus“ ist.

Leerlaufverluste lassen sich nur durch konsequentes Ausschalten und Verzicht auf den „Stand-by“ Betrieb vermeiden. Ist dies nicht möglich, da Geräte über keinen Netzschalter verfügen oder sich nicht komplett ausschalten lassen (Schein-Aus), hilft nur das Trennen vom Stromnetz. Dabei hat sich die Verwendung von schaltbaren Steckdosenleisten sehr bewährt. Mit deren Hilfe lassen sich etwa Computer, Monitor und Drucker nach dem Herunterfahren schnell und bequem mit nur einem Schalter vom Stromnetz trennen.



Mehrfachsteckdosenleiste mit Netzschalter

Die Anschaffung macht sich schon bald bezahlt – und trägt zum Klimaschutz bei.

Tipps gegen Stromverbrauch

1. „Augen auf“ bei der Anschaffung

- Elektrogeräte sollten sparsam im Stromverbrauch sein
- Elektrogeräte sollten über einen Netzschalter vollständig ausschaltbar sein

2. Hilfe beim Kauf von sparsamen Geräten

Weitere Informationen zum Einkauf von energiesparenden Geräten finden Sie im:

- Produktwegweiser „Umweltfreundliches Büro“ www.blauer-engel.de/_downloads/publikationen/BE_Ratgeber_Buero.pdf
- Produktwegweiser „Umweltbewusst leben“ www.blauer-engel.de/_downloads/publikationen/BE_Ratgeber_Leben.pdf

3. „Stand-by“ Modus vermeiden

- Schalten Sie etwa TV-Geräte immer direkt am Netzschalter des Gerätes aus
- Moderne Vorschaltgeräte, die zwischen Gerät und Steckdose angeschlossen werden, erkennen selbstständig den „Stand-by“ Modus und schalten den Stromfluss dann komplett ab

4. Leerlaufverluste stoppen

- Verwenden Sie Steckdosen mit Netzschaltern
- Mit Mehrfachsteckdosenleisten lassen sich bequem mehrere Geräte nach dem Gebrauch „richtig“ ausschalten